

Kanzler Friedrich Merz hatte am 12. Mai in den sozialen Netzwerken unter dem Titel „Hoffnung kann Dunkelheit überwinden“ ein Video veröffentlicht, welches zeigt, wie er beim Besuch des israelischen Präsidenten Jitzchak Herzog diesem ein großformatiges Bild der „Zikim Beach“ präsentiert, welches, von Merz initiiert, jetzt prominent im Kanzleramt hängt. Zikim hieß allerdings vor 1948 Hiribya und war ein von Palästinensern bewohntes Dorf, welches im Zuge der „Nakba“ fast komplett zerstört und dessen gesamte muslimische und christliche Bevölkerung von zionistischen Paramilitärs und der neugegründeten Armee (IDF) gewaltsam vertrieben wurde. Die *NachDenkSeiten* wollten vor diesem Hintergrund wissen, aus welchen Gründen sich der deutsche Kanzler ein Bild mit so einer Vertreibungsgeschichte in das Bundeskanzleramt hängt und stolz präsentiert. Von **Florian Warweg**.

*Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.*

[https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/250520\\_Wieso\\_laesst\\_Merz\\_ein\\_Bild\\_der\\_1948\\_ethnisch\\_gesaeuberten\\_Zikim\\_Beach\\_im\\_Kanzleramt\\_aufhaengen\\_NDS.mp3](https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/250520_Wieso_laesst_Merz_ein_Bild_der_1948_ethnisch_gesaeuberten_Zikim_Beach_im_Kanzleramt_aufhaengen_NDS.mp3)

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

## Externer Inhalt

Beim Laden des Videos werden Daten an Youtube übertragen.

Inhalt von Youtube zulassen

[Inhalte von Youtube nicht mehr zulassen](#)

## Hintergrund

Der jüdisch-israelische Historiker Ilan Pappé hat in seiner als Standardwerk geltenden Veröffentlichung *„Die ethnische Säuberung Palästinas“*, basierend auf zuvor unveröffentlichten Dokumenten der israelischen Armee, detailliert aufgezeigt, wie im Vorfeld der israelischen Staatsgründung im Mai 1948 zionistische Paramilitärs wie Haganah und Irgun sowie nach der Staatsgründung die „IDF“ gezielt Hunderttausende Palästinenser vertrieben, ihre Dörfer größtenteils zerstörten und deren Besitz enteigneten. Im Arabischen gibt es dafür den Begriff Nakba („Katastrophe“). Eines dieser Dörfer war Hiribya, nach Zerstörung und Vertreibung durch die IDF dann unbenannt 1949 in Zikim (hebräisch für „Funke“).

Der Plan zu dieser „ethnischen Säuberung Palästinas“, wie Pappe es nennt, entstand, das ist anhand von Dokumenten nachweisbar, bereits zwei Monate vor dem Ende der britischen Verwaltung Palästinas im Auftrag der Vereinten Nationen und damit vor der Staatsgründung Israels. Am 10. März 1948 traf sich im sogenannten Roten Haus in Tel Aviv, dem Hauptquartier der Untergrundmiliz Haganah, eine Runde hochrangiger zionistischer Politiker. Eingeladen hatte David Ben Gurion, der spätere Ministerpräsident Israels. Mit dabei ist Yigal Allon, der spätere Außenminister, Moshe Dayan (er wird später den Posten des Verteidigungs- und Außenministers übernehmen), Yigael Yadin (später Vize-Ministerpräsident) sowie der spätere Premier Yitzchak Rabin. Sie verabreden die Endfassung eines Masterplans zur Vertreibung der arabischen Bevölkerung, des sogenannten „Plan Dalet“ – auch als Plan D. bekannt. Das Land – nur zu elf Prozent im Besitz der jüdischen Einwanderer, die nicht einmal ein Drittel der Einwohner stellen – soll systematisch freigemacht werden für eine endgültige jüdische Besiedelung, und hierzu ist – auch das legt Pappe minutiös dar, jedes Mittel recht.

Über 400 Dörfer und Städte sowie mindestens 700.000 muslimische und christliche Palästinenser fielen in Folge dieser Zerstörungs- und Vertreibungsorgie im Verlauf [von 1948 bis 1949 zum Opfer](#), bei der auch mehrmals, historisch belegt, [auf biologische Kriegsführung zurückgegriffen wurde](#).



The screenshot shows the article page for "Werf dein Brot": Israelische biologische Kriegsführung während des Krieges von 1948. The journal is 'Nahöstliche Studien', Band 59, 2023, Ausgabe 5. The article is by Benny Morris and Benjamin Z. Kedar, published online on September 19, 2022. The page includes a search bar, a 'Dieses Tagebuch' dropdown, and a search icon. On the left, there are statistics: 9,743 views, 1 CrossRef citation, and 607 Altmetric mentions. At the bottom, there are links for 'Vollständiger Artikel', 'Zahlen & Daten', 'Zitate', 'Metriken', and 'Nachdrucke & Berechtigungen'.

Am 1. November 1948 traf es dann das 14 Kilometer vom heutigen Gaza Stadt entfernt gelegene Dorf Hiribya, welches zu diesem Zeitpunkt 2.598 Einwohner zählte. 1949 und 1950 wurden dann auf dem Gebiet des zerstörten Dorfes und der enteigneten

landwirtschaftlichen Flächen zwei Kibbutzim errichtet: Zikim and Karmia. Laut dem Standardwerk „[The Palestinian Villages Occupied and Depopulated by Israel in 1948](#)“ des palästinensischen Historikers Walid Khalidi, der unter anderem an der Harvard University und in Oxford lehrte, blieb von den Hunderten Häusern nur die Moschee übrig, die bis heute von den Kibbutz-Bewohnern als Lagerraum genutzt wird, und ein Wohnhaus.

Laut dem letzten verfügbaren [Zensus von 1945](#) lebten, bei einer Gesamtbevölkerung von 2.300 Einwohnern, 2.200 Muslime, 40 Christen und 60 Juden in Hiribya. Nimmt man diese Zahlen als Grundlage, wären rund 97 Prozent der Gesamtbevölkerung von Hiribya gewaltsam von der IDF vertrieben worden.

GAZA Sub-District		VILLAGE STATISTICS - 1945																																						
		as at 1.4.45																																						
VILLAGE (Former Unit)	POPULATION (in numbers)					URBAN AREAS (in dunams)					CATEGORIES 1-2 (in dunams)					CATEGORY 3 (in dunams)					CATEGORY 4 (in dunams)					CATEGORIES 5-8 (in dunams)					CATEGORIES 9-13 (in dunams)					CATEGORIES 14-15 (in dunams)				
	Muslims	Jews	Christians	Others	Total	Arabs	Jews	Public	Others	Total	Arabs	Jews	Public	Others	Total	Arabs	Jews	Public	Others	Total	Arabs	Jews	Public	Others	Total	Arabs	Jews	Public	Others	Total	Arabs	Jews	Public	Others	Total					
1 'Aasda	2,200				2,200																																			
2 'Aid Mikhlein	390				390																																			
3 Anas Sakreir	3,220				3,220																																			
4 Bait Sabella	2,410				2,410																																			
5 Barbara	860				860																																			
6 Basal	980				980																																			
7 Baital Gharih	650				650																																			
8 Baital Sharaf	690				690																																			
9 Beit Taya	700				700																																			
10 Beit Ma	2,700				2,700																																			
11 Beit Daris	1,680	50			1,730																																			
12 Beit Haina	940				940																																			
13 Beit Jirak	1,700				1,700																																			
14 Beit Labiya	1,060				1,060																																			
15 Beit Tima	180				180																																			
16 Birin and Ard of Ibra	2,740				2,740																																			
17 Barir	2,560				2,560																																			
18 Deir el Balah	780		40		820																																			
19 Deir Sumeid	520				520																																			
20 Dimra	4,670				4,670																																			
21 Fakhia, El	480				480																																			
22 Gan Yacne and Kfar Hisonar	180				180																																			
23 Gasa (Urban)	83,100	80	1,010		84,200	602	87	1,510	10,672																															
24 Gasa (Rural)	4,117				4,117																																			
25 Hamana	5,000	60	10		5,070																																			
26 Hama	2,720				2,720																																			
27 Hiribya	2,200	60	40		2,300																																			
28 Huj and Dwe	810				810																																			
29 Huhogit	290				290																																			
30 Hulis	420				420																																			
31 Hira of Mamshiya and Gat	2,010				2,010																																			
32 Hira Sawidan	210				210																																			
33 Jaba	660				660																																			
34 Jaba	4,620				4,620																																			
35 Jabalya	8,520				8,520																																			
36 Jabalya	260				260																																			
37 Jira, El	1,250				1,250																																			
38 Jula	1,080				1,080																																			
39 Jura, El	2,420				2,420																																			
40 Jura, El	1,180				1,180																																			
41 Karak	1,270				1,270																																			
42 Karstiya	500				500																																			
43 Karkaba	680				680																																			
44 Kfar Warburg (Urban)	260				260																																			
45 Kfar Yuna (Rural)	11,180		40		11,220	1,847	110		845	2,302																														
46 Kfar Yuna (Rural)	990				990																																			

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, mit welcher Motivation der amtierende Kanzler, und das noch ausgerechnet wenige Tage vor dem Nakba-Gedenktag, ausgerechnet ein Bild der „Zikim-Beach“ ins Kanzleramt hängen lässt. War es eine bewusste Provokation gegenüber der arabischen Welt und insbesondere gegenüber den Palästinensern oder, die wahrscheinlichere Option, historische Ignoranz gepaart mit Gefallsucht gegenüber den Vertretern des israelischen Staates? Doch egal was auch der Grund für diese Entscheidung gewesen sein mag, der Vorgang wirft kein gutes Licht auf das zukünftige außenpolitische Agieren des Kanzlers im Kontext Palästina-Israel, denn es offenbart ein fast völliges Fehlen von Fingerspitzengefühl für die Region.

## Auszug aus dem Wortprotokoll der Regierungspressekonferenz vom 16. Mai 2025

### Frage Warweg

Kanzler Merz hat am 12. Mai in den sozialen Netzwerken unter dem Titel „Hoffnung kann Dunkelheit überwinden“ ein Video veröffentlicht, welches zeigt, wie er beim Besuch des israelischen Präsidenten Herzog diesem ein großformatiges Bild des Zikim Beach präsentiert, welches, von Merz initiiert, jetzt prominent im Kanzleramt hängt. Zikim hieß vor 1948 Hiribya und war ein von Palästinensern bewohntes Dorf, welches im Zuge der Nakba ziemlich komplett zerstört wurde und dessen gesamte Bevölkerung von zionistischen Paramilitärs vertrieben wurde. Da würde mich interessieren: Wieso hängt sich ein deutscher Kanzler ein Bild einer Gegend mit so einer Vertreibungsgeschichte in das Bundeskanzleramt? Können Sie da Hintergründe nennen?

### Vize-Regierungssprecher Meyer

Mir liegen dazu keinerlei Informationen vor.

### Zusatzfrage Warweg

Können Sie vielleicht nachtragen, aus welcher Motivation Herr Merz gerade dieses Bild für das Kanzleramt ausgewählt hat?

### Meyer

In Ihrem Wortbeitrag war jetzt sehr vieles drin, was ich nicht beurteilen kann. Wenn es da etwas nachzureichen gibt, schauen wir uns das an.

Titelbild: Screenshot NachDenkSeiten, Bundespressekonferenz 16.05.2025

### Mehr zum Thema:

[Bundesjustizminister Buschmann tritt gemeinsam mit Gaza-Vertreibungsbefürworter Chikli in Berlin auf](#)

[Interview mit Journalist Vincent Bevins: Der Westen und die blutige Spur der Völkermorde von Indonesien bis Gaza](#)

[Gaza: Krieg und Justiz](#)

[Die vergessenen Palästinenser](#)

[Von der ethnischen Säuberung zum Völkermord. Die Bundesregierung macht mit.](#)

# Wieso lässt Merz ein Bild der 1948 ethnisch gesäuberten „Zikim Beach“ im Kanzleramt aufhängen? | Veröffentlicht am: 20. Mai 2025

| 5

